

## Medienkampagne

*Markus Brunner:* Die G'meinsam-Leser wissen, dass ich mich mit einer kleinen Medienkampagne gegen einen Sexshop im Gundeli versucht habe. Was ist danach geschehen?

Der Sexshopbetreiber, von mir informiert, reagierte sehr verärgert und liess seinen Zorn und Spott gleich alle Medienunternehmen der deutschen Schweiz wissen. Der "Blick am Abend" brachte darauf einen (erstaunlich neutralen) Artikel. Bei der Gundeldingen-Zeitung war mein Artikel als Leserbrief sehr willkommen.

Ein für das Gundeli verantwortlicher Polizist setzte sich mit mir in Verbindung und ermutigte mich, politisch vorzugehen. Die "Quartierkoordination Gundeldingen" setzte mein Anliegen auf die Traktandenliste. Besonders aber das Kinderbüro und die EVP liessen in dieser Sache nicht locker. Die EVP gelangte mit einer Interpellation an die Regierung. Diese anerkannte in ihrer Antwort den Missstand an der Gempenstrasse des Gundeldingen-Quartiers und entschied, mit dem Sexshopbetreiber in Kontakt zu treten.

Obwohl es keine gesetzliche Grundlage gibt, will die Regierung versuchen, dem offensichtlichen Missstand mit Verhandlungen entgegen zu wirken.

Das Radio Basel 1 berichtete über die Interpellation der EVP. Die 20-Minuten-Zeitung und die Basellandschaftliche Zeitung informierten über die Antwort der Regierung.

Es ist für mich erstaunlich und erfreulich, welches Echo mein bescheidener und vielleicht auch etwas gewagter Vorstoss gefunden hat. Allerdings: Die wichtigsten lokalen Medien schwiegen.

Dieses Schweigen beschäftigt mich. Wenn ich jetzt Zeitungen lese, Radio höre, Nachrichten sehe, frage ich mich zuweilen: Was lassen diese Medien aus? Warum? Welchen Themen geben sie mit ihren Beiträgen Gewicht? Wir können ganz sicher festhalten: Die Medien sagen nur die halbe Wahrheit! Die ganze Wahrheit finden wir definitiv nur in der Bibel: »Die Summe deines Wortes ist Wahrheit.« (Psalm 119,160a)

## Rote Köpfe wegen blanken Busen

*Ein Sexshop im Gundeldingerquartier erhitzt die Gemüter, denn viele Kinder im Vor- und Primarschulalter passieren täglich die nicht jugendfreien Schaufenster des Ladens an der Ecke Gempen-/Dornacherstrasse. [7 Kommentare](#)*



Der Sexshop im Wohnquartier. (Bild: Ita)

## Kinder besser schützen

Sexshop im Gundeli soll diskreter werben

Der Sexshop an der Ecke Gempenstrasse/Dornacherstrasse sorgt seit geraumer Zeit für rote Köpfe. Als problematisch wird dabei vor allem die Tatsache empfunden, dass der Laden sehr freizügig für sein Angebot wirbt – und das mitten in einer Begegnungszone und in der Nähe von Kindergärten und Schulen.

Die Basler Regierung erwägt nun, mit dem Betreiber des Sexshops eine «quartierverträgliche Lösung» zu suchen. Sprich: Die-